
Sektion 8: Literarische Rezeptionskompetenz: Modellierung – Unterweisung – Überprüfung

Sektionsleitung: Matthis Kepser (Universität Bremen); Bettina Noack (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)

Raum: S 27, VMP 9

Sektionstext zur Einführung

Literarische Rezeptionskompetenz so zu modellieren, dass sie operationalisiert erforscht werden kann sowie lehr- und lernbar ist, gehört zu den großen Herausforderungen einer professionsorientierten Literaturdidaktik. Im ersten Teil der Sektion werden Grundsatzfragen in den Fokus genommen: Wie ist das Verhältnis von Wissen und Können beim poetischen Verstehen zu bestimmen? Welche Verstehensprozesse setzen Schüler und Schülerinnen in Gang, wenn sie literarischen Texten begegnen, und wie lassen sie sich hinsichtlich ihrer Qualität differenzieren? Auf welche Weise können grammatische Kenntnisse und Fähigkeiten poetisches Verstehen befördern, sodass Literatur- und Sprachunterricht produktiv vernetzt werden? Welche Formen von ästhetischer Erfahrung zwischen Emotion und Kognition machen Schülerinnen und Schüler mit literarischen Texten im Unterricht und wie kann man sie gezielt befördern? Der zweite Teil beleuchtet speziell Kompetenzen, die zur Bewältigung von Abschlussprüfungen der Sekundarstufe II (Abitur, Matura, Maturität) benötigt werden. Dabei ist unterrichtshistorisch zu fragen, wie sich die Aufgabekulturen in den letzten Jahrzehnten verändert haben und welche Konsequenzen daraus für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften zu ziehen sind. Auf Abschlussprüfungen bereiten sich die meisten Schüler/-innen besonders intensiv vor. Sie versuchen, das von ihnen Erwartete zu erfassen und entsprechend zu bedienen. Dabei greifen sie auch gerne zu sogenannten Lektüreschlüsseln, die mutmaßlich erheblichen Einfluss darauf haben, was Abiturienten und Abiturientinnen unter der von ihnen erwarteten literarischen Rezeptionskompetenz verstehen. Welche Strategien verfolgen sie in ihrer Prüfungsvorbereitung? Auf der Grundlage erster empirischer Befunde soll in der Sektion ausgelotet werden, in welche Richtungen Professionsforschung zur Literaturdidaktik weiterentwickelt werden kann und soll.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
PL
PP

Montag, 17.09.2018

1	10.15-10.30	Einführung in die Sektionsarbeit
	10.30-11.15	Johannes Odendahl: Ist poetisches Verstehen lehr- und lernbar? Eine Positionsbestimmung mit Blick auf Jakobsons Semiotik
2	11.15-12.00	Christopher Kleber: Inferenzbildung bei literarischem Textverstehen – Eine empirische Vergleichsstudie mit FünftklässlerInnen und StudienanfängerInnen zu Verstehensprozessen bei anspruchsvollen literarischen Texten
3	Pause	
	14.00-14.45	Thomas Landgraf: Zum Potenzial von Sprachbetrachtungsoperationen im Literaturunterricht
4	14.45-15.30	Verena Ronge, Katrin Kloppert: Ästhetische Erfahrungen initiieren – Versuch einer Typologie der Rezeptionsweisen am Beispiel von Thomas Bernhards Kurzprosatext „Der Schauspieler“
5	15.30-15.45	Bei Bedarf: Zusätzliche und abschließende Diskussion

Dienstag, 18.09.2018

6	10.15-11.00	Britta Zach: Literarische Texte als Gegenstand von Abiturprüfungen (1946-1972)
7	11.00-11.45	Sebastian Susteck, Valeria Koudich: Literaturwissenschaftliches Wissen, Unterrichts- und Prüfungsvorbereitung: Eine Studie zu Lektürehilfen und Deutschunterricht der Sekundarstufe II
8	11.45-12.30	Katrin Seele, Gaby Grossen: „In die Tiefe“: Überzeugungen von MaturandInnen zur Erschließung literarischer Texte
	Pause	
9	14.00-14.45	Bei Bedarf: Abschlussdiskussion

10
11
12
PL
PP